

Interview mit Ralph Prudent

Ralph Prudent Geschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH
© ÖKOWORLD LUX S.A.



Ralph Prudent, 47, ist seit Anfang Juni 2009 der Vertriebsgeschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH in Hilden/Düsseldorf. Der Volljurist verfügt über einen vielseitigen beruflichen Hintergrund und umfassenden Erfahrungsschatz. Nach diversen Stationen, unter anderem bei der Skandia und als Prokurist der FWU Wirtschaftsberatung, war seine letzte berufliche Station vor ÖKOWORLD für nahezu zehn Jahre die Geschäftsführung der

Kapitalanlagegesellschaft Maintrust, einer Tochter der Nomura-Gruppe. Bei der ÖKOWORLD Lux S.A. Repräsentanz GmbH verantwortet Ralph Prudent als Geschäftsführer den Vertrieb der Investmentfonds. Die ÖKOWORLD LUX S.A. ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der seit 1999 börsennotierten versiko AG (DE0005408686).

Herr Prudent, wie macht man Kunden Durst auf Wasser im Portfolio?

Ralph Prudent: Wasser ist für das Leben und die Wirtschaft ein unverzichtbarer Rohstoff, der immer knapper wird. Jeder Anleger sollte darum die Herausforderungen im Auge behalten, die das globale Bevölkerungswachstum mit sich bringt. Wasser wird in den kommenden Jahrzehnten als Basis für Wirtschaftswachstum und Wohlstandsteilhabe an Bedeutung gewinnen. Bis 2020 wird der Anstieg des Wasserbedarfs auf 40% prognostiziert. Langfristig liegt das größte Potenzial für Geldanlagen im Wassersektor im Auf- und Ausbau sowie der Sanierung der Wasserinfrastruktur, bei der Wiederaufbereitung und Entsalzung und bei der Wasser- ver- bzw. Abwasserentsorgung. In diesen Bereichen sehen wir zugleich auch unseren Nachhaltigkeitsanspruch am besten erfüllt. Anlegern bietet sich die Chance auf überdurchschnittliche Performance. Das "Blaue Gold" hat naturgegeben eine große Zukunft und ist ein Megathema! Denn ohne Wasser ist alles nichts.

Können Sie mehr ins Detail gehen und ein paar Zahlen nennen?

Ralph Prudent: Heute leben 1,2 Mrd. Menschen - vor allem in Entwicklungsländern - ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser. 2,6 Mrd. Menschen haben keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen. In den Entwicklungsländern gelten verunreinigtes Wasser und mangelhafte Abwasserentsorgung als Ursache für 80 % aller Krankheiten. Die natürliche Selbstreinigung von Gewässern reicht auf Grund der hohen Verschmutzung längst nicht

mehr aus, um eine Gefährdung der Menschen und der Umwelt abzuwenden. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen ist deshalb eine der wichtigsten Herausforderungen des Jahrhunderts. Die Kernfrage wird jedoch sein, ob Wasser grundsätzlich ein öffentliches Gut ist, oder ob man es privatisieren darf. Trinkwasser ist überall in der Welt das Lebensmittel, das durch kein anderes ersetzt werden kann. Die qualitativ und quantitativ ausreichende Versorgung der Menschen mit gesundheitlich unbedenklichem Wasser ist also eine Aufgabe der Daseinsvorsorge. Die Weltbank schätzt den jährlichen Kapitalbedarf zur Sicherstellung der Grundversorgung auf 60 bis 80 Mrd. USD pro Jahr. Hierfür braucht man jedoch auch verlässliche Partner aus der Privatwirtschaft für sogenannte Public-Private-Partnerships. Hier finden sich aussichtsreiche Unternehmen, die ihren Teil zur Sicherung der Quellen beitragen.

Noch ein gutes Beispiel für einen besorgniserregenden Umgang mit dem wertvollen Nass (und den damit verbundenen Sanierungsbedarf), das nur die wenigsten Menschen kennen: Man muss sich auch die veraltete Wasserstruktur in den Industrieländern bewusst machen. Marode, teilweise noch hölzerne Wasserleitungen in USA und GB führen zu Trinkwasserverlusten von bis zu 50 % noch vor dem Wasserhahn.

Herr Prudent, wo ordnen sich Wasserfonds in der Asset Allocation ein?

Ralph Prudent: Typischerweise sind Wasserfonds Themen- bzw. Branchenfonds. Bei unserem ÖKOWORLD WATER FOR LIFE werden ausschließlich Firmen gekauft, die klar definierte Kriterien an die ökologische, soziale und makroökonomische Nachhaltigkeit erfüllen. Außerdem ist der Fonds sehr breit gestreut, weil auch in Firmen abseits des klassischen Wassersektors investiert wird, die aber wassersparend produzieren und das Grundwasser schützen. Dazu zählen beispielsweise Unternehmen, die Industriemetalle, chemische Abfälle oder Krankenhausabfälle grundwasserschützend recyceln. Für ÖKOWORLD ist der Aspekt Nachhaltigkeit auch beim Mega-Thema Wasser Pflicht und Kür zugleich.

Herr Prudent, wie hoch sollte der Wasser-Anteil am Portfolio sein?

Ralph Prudent: Das lässt sich pauschal nicht sagen. Es kommt immer auf die individuelle persönliche Risikoneigung des Anlegers an. Es muss allerdings nicht immer ein eigener Branchenfonds sein, sondern kann auch als nachhaltiges Basisinvestment über einen globalen Aktienfonds erfolgen, der ein Teil seines Geldes in den Wassersektor investiert.

Wir bedanken uns vielmals bei Herrn Ralph Prudent, Geschäftsführer der ÖKOWORLD LUX S.A. Repräsentanz GmbH, für dieses Interview.